

April 2008

Berliner Impulse-Programm erneut an ARGE Berliner Impulse vergeben

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz hat das Management des Berliner Impulse-Programms 2008/2009 erneut an die Arbeitsgemeinschaft ARGE Berliner Impulse vergeben. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind die Energie- und Umwelt- Managementberatung Pöschk (EUMB Pöschk) und die Berliner Energieagentur (BEA). Die ARGE Berliner Impulse nimmt ab sofort ihre Arbeit auf.

Die bewährte inhaltliche Arbeitsteilung der ARGE Partner wird damit fortgeführt. EUMB Pöschk zeichnet vor allem für Projekte in der Wohnungswirtschaft und für übergeordnete Informationsdienstleistungen verantwortlich. Die BEA führt schwerpunktmäßig Projekte in Industrie und Gewerbe, im Dienstleistungssektor sowie in öffentlichen Einrichtungen durch.

Weitere Informationen: www.berliner-impulse.de

Berlin-Brandenburg soll Modellregion für die Klimaforschung werden

Im März wurde eine entsprechende Absichtserklärung zu dem Ende 2007 von der brandenburgischen Wissenschaftsministerin Johanna Wanka (CDU) initiierten „Forschungsplattform zum Klimawandel“ verabschiedet. Unterzeichner waren neben der Ministerin 16 Hochschulen und Forschungseinrichtungen der beiden Bundesländer. Das Ministerium will dafür eine Koordinierungsstelle auf dem Potsdamer Telegrafenberg finanzieren.

„Klima- und klimafolgenrelevante Forschung ist in Brandenburg und Berlin mit herausragenden Potenzialen vertreten“, sagte Johanna Wanka. Diese Potenziale sollten genutzt werden, um Berlin-Brandenburg zur „Modellregion für die Klimaforschung“ zu entwickeln. Dem ersten Schritt der Unterzeichnung werden jetzt weitere konkrete Kooperationsvorhaben zwischen den beteiligten Forschungspartnern folgen, so die Ministerin.

Themen der Forschungsplattform sollen Landnutzung, Stadt- und Regionalentwicklung, Natur im Wandel, Energie, Biomasse und globale Klimaforschung sein.

Weitere Informationen: www.mwfk.brandenburg.de

Nur wirtschaftliche Solaranlagen sind effizient

Der Präsident des GdW Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, Lutz Freitag, bezeichnete die Solarthermie als „unverzichtbare Technologie für die Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien“. Der GdW rechne bis 2007 in den bei ihm organisierten Unternehmen mit einer installierten Solarthermie-Fläche von rund 47.000 m².

Jedoch dürften Solaranlagen keineswegs zu groß ausgelegt werden, um Stillstandzeiten im Sommer zu vermeiden. So sei nach Erfahrungen des GdW ein Quadratmeter Kollektorfläche pro Wohneinheit eine völlig ausreichende Größe von Solaranlagen im Geschosswohnungsbau.

Der Entwurf des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes ignoriere diese technischen und ökonomischen Erkenntnisse. Er verlange die Installation von 0,04 m² Solarkollektorfläche pro Quadratmeter Nutzfläche, da er die im Einfamilienhaus notwendigen Solarflächen auf Geschosswohnungsbauten übertrage. Diese Anforderung führe zu unwirtschaftlichen und überdimensionierten Solaranlagen, warnte der GdW-Präsident. Die Politik müsse wirtschaftliche Effizienz als Voraussetzung von Energieeffizienz erkennen.

Weitere Informationen: www.gdw.de

Wohngelderhöhung: Heizkosten werden erstmalig berücksichtigt

Die im März beschlossene Wohngeldreform wird zu einer Erhöhung des Wohngeldes um rund 60 Prozent führen. Erstmals werden die Heizkosten in das Wohngeld einbezogen, bisher wurde es allein auf Grundlage der Bruttokaltmiete berechnet. So erhalten Wohngeldempfänger künftig durch-

schnittlich 142 statt derzeit 90 Euro im Monat. Damit wird auch der Kreis der Berechtigten steigen, die Wohngeld beantragen können.

Die Heizkosten werden künftig pauschal in Höhe von 50 Cent pro Quadratmeter normierter Wohnfläche als Teil der Miete berücksichtigt. Des Weiteren fallen die unterschiedlichen Baualterklassen für die Berechnung des Wohngeldes weg.

Der Deutsche Mieterbund wies darauf hin, dass der ursprüngliche Gesetzesentwurf vom Juli 2007 praktisch keine materiellen Leistungsverbesserungen vorgesehen habe. Erst nach heftiger Kritik des Deutschen Mieterbundes an dem Reformvorhaben habe die Bundesregierung nachgebessert.

Weitere Informationen: www.bmvbs.de und www.mieterbund.de

Berliner Energietage 2008 – Energieeffizienz komplett

Mit über 40 Fachtagungen sind die Berliner Energietage die thematisch größte Veranstaltung im Themenfeld Energieeffizienz in Deutschland.

Inhaltliche Schwerpunkte bilden die aktuellen politischen Rahmenbedingungen, Sanierungskonzepte, Energiemanagementansätze und die Nutzung regenerativer Energien. Aber auch die Fachausstellung „Energie-Impulse“ wartet mit interessanten Neuigkeiten auf.

Damit wenden sich die Berliner Energietage an ein überaus breites Zielpublikum: Vom Planer über Mitarbeiter von Wohnungsunternehmen, Verbänden, politischen Entscheidern oder Energiedienstleistern: Für alle finden sich zielgruppenspezifische Veranstaltungen.

Bereits jetzt liegen weit über 3.500 Veranstaltungsanmeldungen vor, so dass einige Veranstaltungen bereits ausgebucht sind.

Letzte Anmeldungen bis zum 28. April über www.berliner-energietage.de

Regionale Kosten des Klimawandels in Deutschland

Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) werden die ärmeren Bundesländer wesentlich stärker von den Folgen des Klimawandels betroffen sein als die wohlhabenderen Länder. Gemessen an ihrer Wirtschaftskraft am stärksten betroffen ist u. a. auch Brandenburg. Am geringsten ist die wirtschaftliche Belastung auch für Berlin.

Aufgrund des Klimawandels kommen auf Deutschland insgesamt in den kommenden 50 Jahren volkswirtschaftliche Kosten von bis zu 800 Milliarden Euro zu. Dies hatte das DIW Berlin 2007 bereits errechnet.

Die Zunahme extrem heißer Sommer wird sich in Zukunft verstärkt auf die Land- und Forstwirtschaft auswirken. In allen Bundesländern kann als Folge des Klimawandels zeitweise auch die Energieversorgung ausfallen, zum Beispiel wenn Kraftwerke in extremen Hitzeperioden kein Kühlwasser haben oder die Energieinfrastruktur durch Unwetter beeinträchtigt wird.

Weitere Informationen: www.diw.de

Schwarzes Schaf Braunkohle – Energieträger der Zukunft?

Podiumsdiskussion am 29.4., 18.00 Uhr in Berlin-Mitte, Landesvertretung Brandenburg – Anmeldung per E-Mail an: zukunftspraesache@izt.de

Das Bundesland Brandenburg hat den höchsten Pro-Kopf-Ausstoß an CO₂ in Deutschland. Die Volksinitiative „Keine neuen Tagebaue“ strebt den mittelfristigen Ausstieg Brandenburgs aus der Braunkohleförderung an.

Es diskutieren: Reinhard Hassa (Vorstand Vattenfall Europe), Ulrich Junghanns (Wirtschaftsminister Brandenburgs), Prof. Dr. Rolf Kreibich (IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung), Dr. Joachim Nitsch, (Berater des Bundesumweltministeriums „Ausbaustategie Erneuerbare Energien 2020 und 2030“), Dr. Elke Seidel (Volksinitiative „Keine neuen Tagebaue“), Mod.: Ute Holzhey (rbb).

Weitere Informationen: www.izt.de

VERANSTALTUNGSKALENDER ENERGIE Berlin-Brandenburg*

| Termin | Thema | Informationen/Anmeldung |
|-----------------------|---|---|
| 29.04.2008 | „Schwarzes Schaf Braunkohle – Energieträger der Zukunft?“ Podiumsdiskussion | Inforadio (rbb) / IZT gGmbH Tel. 030 / 80 30 88-45 |
| 29. 04.2008 | Einführung in die Baubiologie – Wohnklima / Biologische Baustofflehre / Heizung | Baukammer Berlin Tel. 030 / 79 74 43 00 |
| 30.04. 2008 | ClubE Sondervorführung: „Unsere Erde – Der Film“ DIESE VERANSTALTUNG IST LEIDER KOMPLETT AUSGEBUCHT! | Inforadio (rbb)/ ClubE Tel. 030 / 293 33 017 |
| 05.05.2008 | Parlamentarischer Abend: „Biogaseinspeisung: Welche Impulse werden noch benötigt?“ | Deutsche Energie-Agentur GmbH Tel. 030 / 72 61 65 -696/633 |
| 05.–07.05.2008 | Berliner Energietage | Arge Berliner ImpulsE Tel. 030 / 21 75 21 07 |
| 20.05.2008 | Stadthaus Niederwallstraße 32 – Energiekonzept mit Solartermie | Architektenkammer Berlin Tel. 030 / 29 33 07-14 |
| 22.05.2008 | Niedrigenergiehaus im Bestand | Architektenkammer Berlin Tel. 030 / 29 33 07-14 |
| 23.05.2008 | Kongress „Energieeffiziente Kommune: Strategien, Instrumente, Finanzierung“ Kongress mit Begleitprogramm | Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) / BMVBS Tel. 030 / 72 61 65 -600 |
| 29.05.2008 | IBK-Bau-Fachtagung 353: Erdwärme: Energie der Zukunft(?) | IBK Darmstadt e.V. Tel. 03381 / 30 85 90 |
| 30.05.2008 | Der Energieausweis für Wohngebäude in der Praxis (Rechenverfahren, Anforderungen an Passaussteller) | Haus der Technik e.V. Tel. 0201 / 18 03-344/345 |
| 30.–31.05.2008 | Energie 2020 plus – Der grüne Weg in eine klimaneutrale und sichere Energiezukunft | Bündnis 90/Die Grünen Tel. 030 / 22 75 89 39 |

* Alle Veranstaltungen finden in Berlin oder Brandenburg statt und sind teilweise kostenpflichtig.

BERLINER IMPULSE NEWS erscheint regelmäßig jeden Monat
und informiert über die neuesten Entwicklungen des Berliner Energieeinsparmarktes.

- Ja, ich möchte Berliner ImpulsE News regelmäßig kostenlos erhalten.
- Ja, ich möchte Informationen über das aktuelle Programm von Berliner ImpulsE.
- Ja, ich möchte mich in der Zeitschrift Energie-ImpulsE kostenlos über aktuelle Berliner Energiethemen informieren.

Name Institution

Straße PLZ, Ort.....

Tel. Fax

eMail..... Unterschrift

Bitte senden an: ARGE Berliner ImpulsE - Körtestraße 10 - 10967 Berlin
Fax: 030 / 2175 2109 - eMail: info@berliner-impulse.de